Abkürzungen:

OVT – Onlineverwaltungstool

BS3 – Berufliches Schulzentrum Matthäus Runtinger

1. Einleitung (Frank)

In der folgenden Projektdokumentation wird der Ablauf des Teilprojektes OVT, das durch die Autoren im Rahmen ihres Berufsschulunterrichts durchgeführt wurde, erläutert. Das Projekt wird in der IT Service GmbH durchgeführt, welche der Projektbetrieb der Autoren ist. Bei der GmbH sind zurzeit 5 Mitarbeiter beschäftigt. Die IT Service GmbH hat sich auf Web-Development und Datenverwaltung spezialisiert. Ziel dieser Dokumentation ist es, die durchzuführenden Schritte des Projektes von der Planung bis zum Deployment zu erläutern und dies mit geeigneten Diagrammen und Dokumenten zu unterstützen.

* 1. Projektbeschreibung

Im Rahmen des Projektes zur Neugestaltung der Schülerparkplatzverwaltung und zur Entlastung der Lehrkräfte, soll in unserem Teilprojekt eine Webanwendung mit Datenbankzugriff erstellt werden, die es den Lehrern ermöglicht die Daten der Schülereinträge einzusehen, diese zu bearbeiten und zu löschen, aber auch neue Einträge zu erstellen. Den Lehrkräften soll außerdem die Möglichkeit geschaffen werden, die zugehörigen Parkausweise in dieser Webapplikation zu generieren.

Das Teilprojekt hat zum Ziel, eine Webanwendung mit Datenbankzugriff zu erstellen, um die Verwaltung des Schülerparkplatzes zu erleichtern und die Lehrkräfte zu entlasten. Die Webanwendung ermöglicht es den Lehrern, auf die Schülereinträge zuzugreifen, diese zu bearbeiten und zu löschen, aber auch neue Einträge zu erstellen. Die Webanwendung soll die Möglichkeit bieten, die zugehörigen Parkausweise in der Anwendung zu generieren.

Um die Lehrkräfte zu unterstützen, wird die Webanwendung mit einem benutzerfreundlichen Interface gestaltet, das eine einfache Navigation und intuitive Benutzeroberfläche bietet. Darüber hinaus wird die Anwendung eine einfache, effiziente und schnelle Art und Weise für Lehrer bereitstellen, um auf die notwendigen Informationen zugreifen und Änderungen an den Schülereinträgen vornehmen zu können.

Die Webanwendung soll auch eine sichere und zuverlässige Datenbank für die Speicherung von Schülerdaten und Informationen bereitstellen. Eine angemessene Verschlüsselung und Sicherheitsmaßnahmen werden in der Anwendung implementiert, um sicherzustellen, dass alle Daten sicher und geschützt gespeichert und übertragen werden.

Die Webanwendung soll auch die Möglichkeit bieten, Parkausweise für die Schülerinnen und Schüler zu generieren, um sicherzustellen, dass sie berechtigt sind, den Parkplatz zu nutzen. Die Lehrer können diese Parkausweise in der Webanwendung generieren und ausdrucken, um eine schnelle und effiziente Verteilung zu ermöglichen.

Insgesamt zielt das Teilprojekt darauf ab, eine benutzerfreundliche, sichere und effektive Webanwendung zu schaffen, die den Lehrkräften eine einfache Möglichkeit zur Verwaltung der Schülerparkplatzdaten bietet und die Verwaltung des Schülerparkplatzes im Allgemeinen verbessert.

1. ..Projektziel..

Ziel dieses Projektes ist die erfolgreiche Umsetzung der neuen Webanwendung, mit der automatisiert verschiedene Daten für den Nutzer dargestellt und die Parkausweise gedruckt werden können. Dadurch sollen die Lehrkräfte entlastet werden.

1.3 Projektbegründung

Die Berufsschule III Regensburg benötigt eine neue Webanwendung zur Verwaltung der Kfz-Kennzeichen und Parkausweise von Schülerinnen und Schülern, da die neue Schulverwaltungssoftware ASV keine entsprechende Funktion bietet. Die derzeitige Übergangslösung über eine Umfrage auf der Lernplattform Mebis hat mehrere Schwächen, wie zum Beispiel das Fehlen einer Speicherung der Parkausweise und den Bedarf an vielen manuellen Schritten. Das Ziel des Projekts ist es, eine automatisierte, datenbankgestützte Webanwendung zu entwickeln, welche die Erfassung, Verwaltung und den Druck der Parkausweise erleichtert und das Personal der Schulverwaltung entlastet. Die neue Anwendung soll einfach zu bedienen und mittels einer Login-Funktion gesichert sein, um den Datenschutz der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Durch eine erfolgreiche Umsetzung des Projekts wird die Verwaltung der Kfz-Kennzeichen und Parkausweise an der Berufsschule III Regensburg effizienter und fehlerfreier gestaltet.

1.4 Projektschnittstellen:

Um an die Daten zu gelangen, muss die Anwendung mit einer PostgreSQL-Datenbank kommunizieren und Daten abfragen können. Diese befindet sich im schulinternen Verwaltungsnetz und kann direkt angesprochen werden.

Zwar ist dieses Schulprojekt dem schulinternen Projekt Schülerparkplatzverwaltung zugeordnet, lässt sich davon aber weitestgehend abgrenzen, da es als einzige Schnittstelle die gemeinsame Datenbank gibt. Jedoch ist eine Abstimmung mit den Projektbeteiligten notwendig. Auch die Lehrerschaft soll bei der Oberflächengestaltung, vertreten durch die projektverantwortlichen Lehrkräfte, mit in den Entwicklungsprozess einbezogen werden.

1. Projektplanung (Sebi)

2.1 Projektphasen

Für die Umsetzung des Projektes standen 50 Stunden zur Verfügung, wie es im Schulunterricht vorschrieben wurde. Bevor mit dem Projekt gestartet wurde, fand eine Aufteilung auf verschiedene Phasen statt, die den kompletten Prozess der Softwareentwicklung abdecken. Eine grobe Zeitplanung mit den Hauptphasen lässt sich aus **Tabelle 1** entnehmen. Eine detailliertere Zeitplanung mit den einzelnen Schritten der unterschiedlichen Phasen findet sich im **Anhang A.1.**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Projektphase |  | Geplante Zeit |
| Planungsphase |  | 7 h |
| Entwurfsphase |  | 4 h |
| Implementierungsphase |  | 33 h |
| Dokumentationsphase |  | 6 h |
| Gesamt |  | 50 h |

Tabelle 1. Grobe Planung

* 1. Ressourcenplanung

Im Anhang **A.2: Verwendete Ressourcen** sind alle Ressourcen aufgelistet, die im Rahmen des Projektes genutzt wurden, einschließlich Hard- und Softwareressourcen sowie Personal. Bei der Auswahl der verwendeten Software wurde darauf geachtet, dass keine Lizenzkosten anfallen und dass das erforderliche Know-how vorhanden ist, um Kosten zu minimieren.

* 1. Entwicklungsprozess

Als letzter Schritt vor dem tatsächlichen Beginn des Projektes musste durch die Autoren ein geeigneter Entwicklungsprozess gewählt werden. Durch diesen wird die Vorgehensweise bei der Umsetzung des Projektes definiert. Grundsätzlich soll sich die Umsetzung des Projektes an den Phasen des Wasserfall-Modells orientieren, da die Anforderungen durch das VVG überwiegend eindeutig definiert sind. Beim Wasserfall-Modell werden die einzelnen Phasen der Software-Entwicklung nacheinander durchlaufen, wobei eine Rückkehr in eine vorherige Phase jederzeit möglich ist. Im Bereich der Oberflächengestaltung soll es jedoch durch regelmäßige Rücksprache mit der Lehrerschaft einen agilen Prozess geben.

Zudem werden die Tests in die Implementierungsphase integriert, um eine stetige Überprüfung der Funktionsfähigkeit der Software zu gewährleisten. Dabei handelt es sich um White-Box Tests, bei denen die Entwickler\*innen Kenntnisse über den Quellcode haben und somit gezielt Schwachstellen in der Software aufdecken können. Durch diesen Ansatz soll eine hohe Qualität und Funktionalität der Software sichergestellt werden. Die Ergebnisse der Tests werden dokumentiert und dienen als Grundlage für mögliche Anpassungen im Verlauf des Entwicklungsprozesses.

1. Analysephase
   1. Ist-Analyse  
      Zum Schuljahr 2022/2023 hat die Berufsschule III Regensburg die neue Amtliche Schulverwaltung (ASV) eingeführt und dabei die vorherige Schulverwaltungssoftware Atlantis ersetzt. Die ASV und das dazugehörige Datenbanksystem bieten keine Möglichkeit, Kfz-Kennzeichen von Schülerinnen und Schülern sowie die dazugehörigen Parkausweise zu verwalten. Vor der Einführung der ASV konnten volljährige Schülerinnen und Schüler ihre Fahrzeuge über ein Online-Formular registrieren, wobei die Kennzeichen in einer Datenbank gespeichert wurden. Der Ausweisdruck erfolgte über einen Serienbrief in Microsoft Word. Derzeit wird die Erfassung der Kfz-Kennzeichen mithilfe einer Umfrage auf der Lernplattform Mebis vorgenommen, die dann in eine CSV-Datei exportiert wird, welche als Grundlage für den Serienbrief dient. Die Parkausweise werden jedoch nicht gespeichert, was dazu führt, dass Schüler\*innen ihre Fahrzeuge jedes Schuljahr erneut registrieren müssen, um einen neuen Parkausweis zu erhalten. Die Umfrageerstellung, der Export und die Aufbereitung der CSV-Datei sowie der Druck und die Verteilung der Parkausweise an die Klassenlehrkräfte erfordern viele manuelle Schritte und die Lernplattform Mebis ist nicht für Schulverwaltungsaufgaben konzipiert.
   2. Kostenanalyse  
      Im Folgenden sollen die Kosten, die im Laufe des Projektes anfallen, kalkuliert werden. Dabei wurden die anfallenden Personalkosten der Entwickler berücksichtigt. Da die tatsächlichen Personalkosten nicht herausgegeben werden dürfen, wird die Kalkulation anhand von Stundensätzen durchgeführt, die durch die Personalabteilung festgelegt wurden. Die aufgeführten Stundensätze beinhalten zum Großteil das Bruttogehalt sowie die Sozialaufwendungen des Arbeitgebers. Für einen Mitarbeiter wird ein Stundensatz von 70,00 € eingeplant. Der Stundensatz für einen Auszubildenden ist auf 25,00 € festgelegt. Die Entwicklungszeit des Projektes beträgt 33 Stunden. Diese belaufen sich auf ...,00 €
2. Entwurfsphase (Maksim)

4.1 Zielplattform

Das Teilprojekt soll als eigenständige Webanwendung laufen. Die Datenbank und ein großer Teil der Datensätze bestehen bereits. In der Laufzeit der Anwendung, sollen die Datensätze ergänzt werden.

Als Programmiersprache des Back-Ends, wird Python mit der Grundlage des Django Frameworks verwendet. Da Bereits Anwendungen und die Datenbank auf Grundlage dieses Frameworks erstellt wurden, macht es das Warten der Anwendung für den Kunden deutlich einfacher. Für das Front-End (Grafische Oberfläche), wird HTML mit JavaScript verwendet, welche mit dem Zusammenspiel von CSS eine benutzerfreundliche und intuitive Oberfläche bietet.

* 1. Architekturdesign

Für die Basis der Architektur, wird auf das bekannte und weitverbreitete Schema für das Django Framework zurückgegriffen. Das basiert auf der Model-View-Template (MVT) Architektur. Das erleichtert die Arbeit und Implementierung, da bereits viele Informationen im Internet zur Verfügung gestellt werden.

Aufgebaut wird die Anwendung als erstes mit dem Model, welches auch die Datenbank im Hintergrund darstellt. Dadurch wird es ermöglicht die Daten für die Geschäftslogik zu verwenden. Das Model kümmert sich um die Aktualisierungen und das Abrufen der Daten, welche im Zusammenhang mit der Benutzung der Webanwendung entstehen.

Dabei wird jede Tabelle als eigene Klasse modelliert. Den Spalten werden die Attribute, bzw. die Datentypen zugewiesen, die es ermöglichen die Daten richtig zu manipulieren. Das lässt es auch einfacher nachzuvollziehen und dementsprechend leichter zu implementieren. Für den ganzen Aufbau der Models, werden die bereits Verfügbaren Module verwendet.

Die View kümmert sich um das Rendern des Templates und das bereitstellen, der Daten von den Models. Diese werden an das Template weitergegeben und dementsprechend zur Darstellung verwendet.

Das Template ist das Zusammenspiel aus einem HTML-Dokument und dem dazugehörigen JavaScript- und CSS-Teil. Dort werden die Daten, die von der View weitergegeben werden, so dargestellt und aufbereitet, wie es dem Endnutzer präsentiert werden soll. Eingaben werden an die View geschickt und diese schickt Anforderungen an das Model, welche dann die Daten manipuliert.

Diese Architektur baut auf der, von Django vorgegebenen Struktur auf. Das heißt es werden pro APP (also eine Aufgabe), eine eigene Instanz erstellt, welche die Views, Models und Templates umfassen. Dort wird das Rooting innerhalb der Webanwendung angegeben und verschiedene Views angelegt. Zusätzlich werden die notwendigen Models modelliert.

4.3 Entwurf der Benutzeroberfläche

Die Oberfläche wurde nach dem Design des Beruflichen Schulzentrum Matthäus Runtinger (BS3) erstellt. Dort werden die Farben und Formen der grafischen Oberfläche nach dem Wiedererkennungswert der BS3 erstellt und angepasst. Hierfür wurden Entwürfe angefertigt (siehe Anhang A.3). Zuerst wurde eine Skizze (Anhang A.3 A Skizze) erstellt, die die groben Ausprägungen für die spätere Webanwendung darstellen soll. Nachdem das Konzept finalisiert wurde und wir Ideen und weitere Anforderungen zusammenfassen konnten, wurde das Mockup (Anhang A.3 B Mockup) erstellt. Dieses Mockup wurde vorgestellt und als Vorlage, unter Berücksichtigung von kleineren Änderungen für das Erstellen der Oberfläche der Webanwendung verwendet. Die Elemente die zusehen sind, sollten für den Grundaufbau dienen und eine positive Benutzererfahrung hervorbringen.

Für den Prototypen wurden die bereits definierten Elemente in der Skizze und in dem Mockup als Vorlage verwendet. Es wurden, für die Endnutzer der Webanwendung Verbesserungen vorgenommen die zur Abweichung von dem Mockup geführt haben. Das Ziel wurde aber eingehalten und weiterverfolgt, die Entwürfe als Modell für das Entwickeln der Webanwendung zu verwenden.

4.4 Datenbankmodell

Das OVT wird auf einem bereits bestehenden Datenbankmodell aufgebaut. Es wurden kleine Änderungen an dem bestehenden Datenbankmodell gemacht, damit die Funktionen die von dem Kunde angefordert wurden, eingehalten werden können.

Die Tabelle *isv\_parkausweise* (Anhang A3 C Datenbankmodell) wurde hinzugefügt. Diese Tabelle ist notwendig um die Parkausweise einem Schüler und einem KFZ-Kennzeichen zuzuordnen. Informationen ob der Parkausweis bereits gedruckt wurde, für die Benutzerfreundlichkeit, falls ein Schüler ein neuer Ausweis braucht oder neue Kennzeichen erfasst wurden, nicht alle wieder ausgewählt werden müssen werden gespeichert.

Die Tabelle steht in einer 1 zu 1 Beziehung zur *isv\_kennzeichen* Tabelle, weil ein Kennzeichen einen Parkausweis benötigt und ein Parkausweis nur für ein Kennzeichen gilt. Desweiteren besteht eine n zu 1 Beziehung zu der *isv\_schueler* Tabelle. Ein Parkausweis ist einem Schüler zugeordnet, aber ein Schüler kann mehrere Parkausweise besitzen.

4.5 Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Für die Sicherung der Qualität wurde im Vorhinein sich im Team für das Black-Box-Testing und Unit-Testing entschieden.

Durch die Aufteilung der Arbeitspakte untereinander, konnten die Black-Box Tests innerhalb des Teams durchgeführt werden. Dort wurden fertiggestellte Teile dem Team vorgestellt und zur Verfügung gestellt. Im Anschluss konnte sich das Team durch das ausführen und anschauen der Änderungen und das Feststellen von Fehlern zur Qualität der Webanwendung beitragen und sichern.

Geplant waren auch Unit-Tests die für einzelnen Funktionen erstellt werden sollten. Da das Projekt nicht fertiggestellt werden konnte, wurden keine Unit-Tests, durch fehlende Funktionen erstellt.

4.6 Pflichtenheft

Auf der Grundlage des Lastenhefts und den beschriebenen Entwürfen, wurde das Pflichtenheft erstellt. Dieses Pflichtenheft dient als Leitfaden für die Entwicklung und als Vergleich für das Ergebnis der Soll- und Ist-Analyse.

1. Implementierungsphase (Marco)

Protoypen, programmierung

1. Dokumentationsphase (Jonas)
2. Fazit (Jonas)
   1. Soll- /Ist-Vergleich
   2. Lessons Learned
   3. Ausblick
3. Anhang

A.1 Detaillierter Zeitplan

A.2 Verwendete Ressourcen

Hardware

Laptops

Software

VS Code als IDE

XAMPP zur Simulation der Datenbank

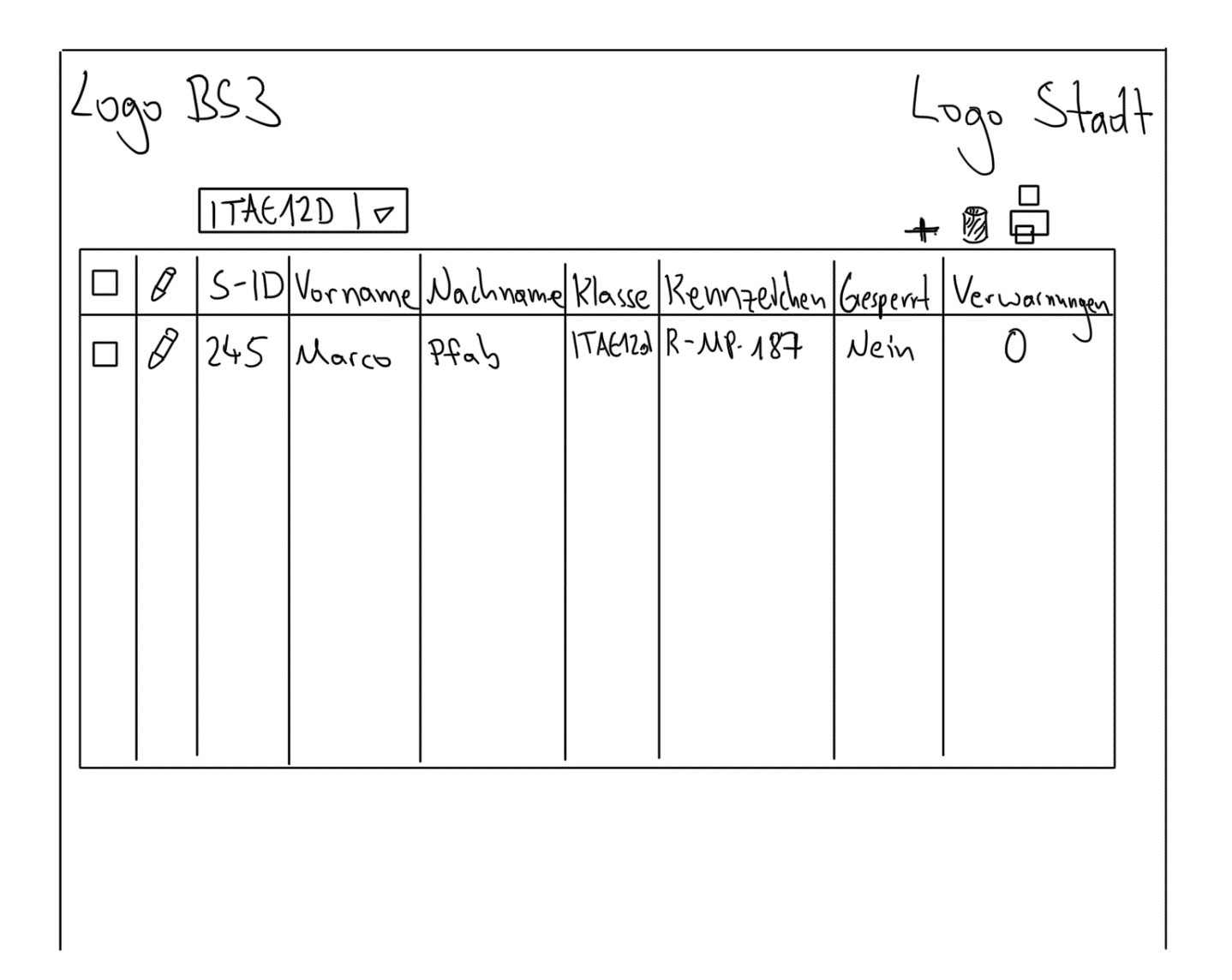
Git

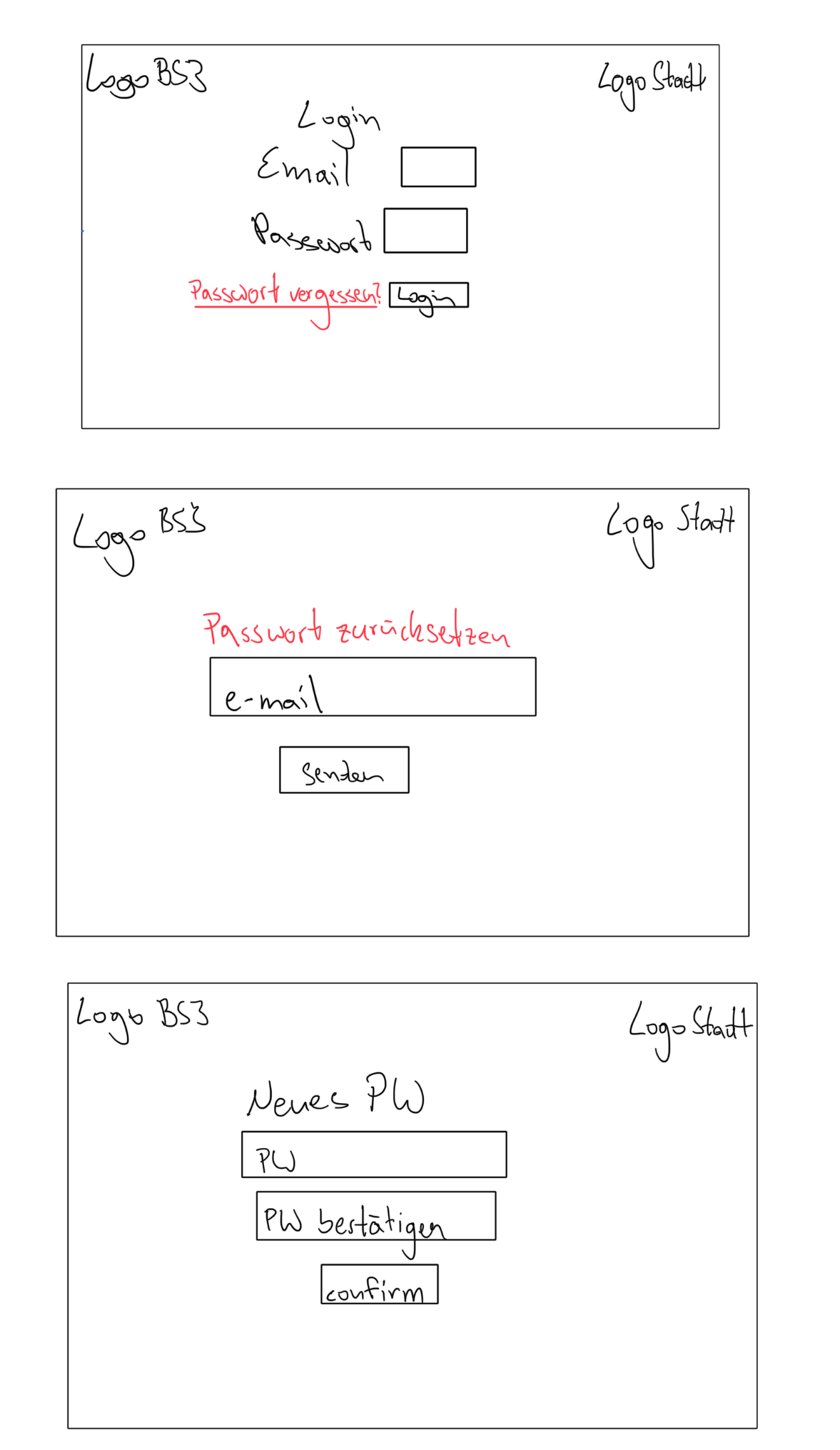
PostgreSQL – Datenbanksystem

Windows 10 – Betriebssystem

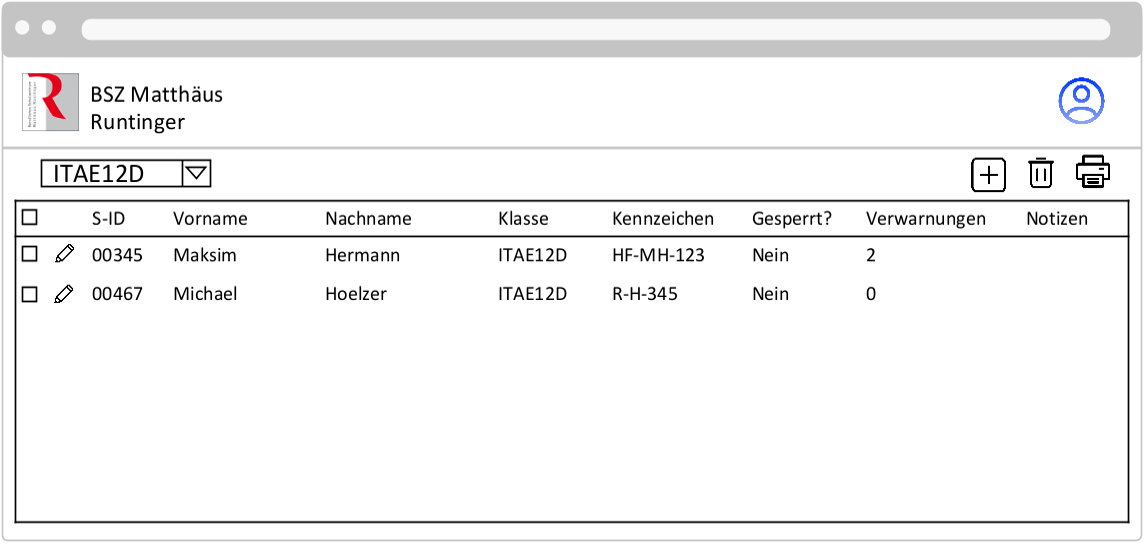
Personal  
 Auszubildende – Umsetzung des Projekts  
 Lehrkräfte – Fachbetreuung

A.3 Entwürfe

A Skizze



B Mockup



C Datenbankmodell